

Mißbrauch im Ahnenfeld

Ein Beispiel, an dem besonders deutlich wird, warum die Bearbeitung des Ahnenfeldes beim Innenweltsurfen® wichtig ist.

Bei einer meiner Klientinnen finde ich folgendes besonders auffällig: Sie wurde als Kind eine Zeitlang von einem Physiotherapeuten mißbraucht, der einfach jeden Termin ausnutzte, den sie bei ihm hatte.

In der Innenwelt war der Täter sehr schnell betroffen, entschuldigte sich und wollte das nie wieder tun.

Natürlich gibt es in ihrer Psyche etliche Szenen, die ähnlich ablaufen, es kann also nicht mit einem Mal getan sein. Aber jedesmal, wenn sie wieder daran arbeitet, ist der Täter in der Innenwelt sofort betroffen und tut nichts mehr.

Trotzdem gibt es die Mißbrauchssituationen noch und das Innere Kind fühlt sich noch nicht sicher.

Nur die Situationen zu bearbeiten, die sie selbst erlebt hat, ist nicht ausreichend.

Was erst wirklich einen Unterschied macht, ist, wenn wir selbstähnliche Situationen im Familienfeld bearbeiten:

Der Urgroßvater der Klientin mißbraucht in der Innenwelt sowohl seine Tochter (Oma der Klientin) als auch seine Enkelin (Mutter der Klientin). Erst wenn wir das miteinbeziehen, lassen sich auch die von der Klientin selbst erlebten Mißbrauchssituationen nachhaltig auflösen.

Anfangs fiel es ihr schwer, z.B. die Erlebnisse ihrer Mutter zu sehen. Es tauchten zuerst die Erlebnisse der Oma auf, jetzt auch die der Mutter. Jedesmal fühlt ihr eigenes Inneres Kind sich sicherer, weil es einfach in der Innenwelt als Ganzem weniger Mißbrauch gibt.

Ich finde bei ihr besonders ausgeprägt, daß wir ihren Täter fast nicht zu bearbeiten brauchen:

Er will schon längst kein Täter mehr sein, und zwar schon seit VOR der ersten Session, denn die Klientin hatte vor ihrem ersten Termin schon angefangen, in der Innenwelt mit dem Täter zu reden und hatte ihn betroffen gemacht. ☺ Das ging leicht.

Die Szenen lassen sich aber nur auflösen, wenn wir in der Psyche den fraktal vernetzten Täter (also alle Täteranteile) auflösen. Und auch alle Opferanteile, die stillhalten etc.

Aus diesem Grund ist es so wichtig, in Netzwerken zu arbeiten.